

BNE VISION 2030 - nachhaltig, gerecht, notwendig

Positionierung der [Akteursplattform BNE](#)

1. Einleitung

Die BNE VISION 2030 wurde infolge eines Stadtratsbeschlusses der Landeshauptstadt München 2018 in einem [fast dreijährigen, stadtweiten Prozess](#) in unzähligen Arbeitsstunden von über 150 Expert:innen aus Verwaltung, Zivilgesellschaft und Bildungseinrichtungen erarbeitet. An diesem Prozess waren auch viele Akteur:innen der Akteursplattform BNE beteiligt. Entstanden ist ein bundesweit vorbildliches „konkretes Handlungsprogramm [...], das maßgeblich zur flächendeckenden und strukturellen Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen in München, inklusive der Stadtverwaltung, beiträgt“, wie Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Stadtschulrat Florian Kraus und Klimaschutzreferentin Christine Kugler in ihrem Grußwort zur [BNE VISION 2030](#) betonen.

Ohne die BNE VISION 2030 wird die LHM ihre Nachhaltigkeitsziele nicht erreichen

Die Transformation zu einer nachhaltigen und sozial gerechten Stadtgesellschaft kann nur gelingen, wenn Zivilgesellschaft wie Verwaltung beteiligt, sensibilisiert und mit den nötigen Gestaltungskompetenzen ausgestattet sind. Die BNE VISION 2030 ist somit ein unabdingbarer Bestandteil zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030, denen sich die LHM mit der Unterzeichnung der Resolution des Deutschen Städtetages 2016 verpflichtet hat. „Ihre Umsetzung ist Voraussetzung zur Erreichung vielfältiger städtischer Ziele und Vorhaben, dazu zählen unter anderem Klimaneutralität bis 2035, eine klimaneutrale Stadtverwaltung bis 2030, die Implementierung eines Zero Waste Konzepts, die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie oder die Verbesserung der sozial-ökologischen Beschaffung. Daneben ist die BNE VISION 2030 ein Beitrag Münchens zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans BNE“ ([BNE VISION 2030](#), Grußwort).

Nachhaltigkeit ja, aber nur solange es nichts kostet?

Die BNE VISION 2030 enthält neben den notwendigen Verwaltungsstrukturen 340 konkrete Maßnahmen für frühkindliche Bildung, Schulen, berufliche und non-formale Bildung, Erwachsenenbildung, Hochschulen und Verwaltung. Drei Viertel des Gesamtkonzepts können mit bestehenden Mitteln realisiert werden. Rund 100 Maßnahmen jedoch erfordern zusätzliche finanzielle Ausstattung in Höhe von ca. 2,5 Mio. Euro. Obwohl das Konzept öffentlichkeitswirksam präsentiert und gefeiert wurde, wurden in der Vollversammlung am 27.07.2022 sämtliche für die Umsetzung der BNE VISION 2030 beantragten Mittel im Eckdatenbeschluss zum Haushalt 2023 gestrichen. Auch wenn die endgültigen Haushaltsentscheidungen erst noch fallen - die Richtung ist eingeschlagen: Die Umsetzung der BNE VISION 2030 ist der Stadt, die sich ihrer Auszeichnung für Nachhaltigkeit rühmt und sich als bundesweit offizielle BNE-Modellkommune präsentiert, bisher kaum einen Euro wert. Zwar brachte die Rathauskoalition infolge der Kritik seitens der Zivilgesellschaft einen Änderungsantrag auf den Weg mit zusätzlichen Mitteln in Höhe von 500.000 Euro für das Referat für Bildung und Sport und 200.000 Euro aus bestehenden Mitteln des Referats für Klima- und Umweltschutz. Diese Mittel sind weder ausreichend noch dauerhaft gesichert. Die BNE VISION 2030 ist jedoch mehr als die Summe ihrer Teile und zielt auf Synergien: Als partizipativ angelegter Prozess kann sie ihre transformative Wirkung nur entfalten, wenn die benötigten Mittel vollumfänglich und dauerhaft zur Verfügung gestellt und referatsübergreifend realisiert werden. Mittel, die sich im Übrigen refinanzieren (siehe Punkt 3.2.)!

2. Positionierung der Akteursplattform BNE: Was wir fordern

Die Münchner Zivilgesellschaft ging in einem bundesweit vorbildlichen Prozess in die Verantwortung und hat ihre Beteiligungszusagen in Kooperation mit der Stadtverwaltung vollumfänglich eingelöst. Nun ist es an der Politik, Glaubwürdigkeit zu bewahren und Verantwortung zu zeigen, indem verbaler Wertschätzung auch Taten folgen: die Finanzierung und damit Umsetzung der BNE VISION 2030. Dies bedeutet:

- **Vollumfänglich:** Die BNE VISION 2030 muss in ihrer Gesamtheit umgesetzt und vollends finanziert werden - mit den gelisteten rund 340 Maßnahmen und der finanziellen Ausstattung von ca. 2,5 Mio. Euro.
- **Ausreichend und dauerhaft:** Die bislang im Rahmen des [Änderungsantrages der Rathauskoalition](#) aufgerufenen Mittel sind nicht ausreichend und zudem nicht dauerhaft gesichert, um einen Prozess in Gang zu bringen, der den Zielen der BNE VISION 2030 auch nur im Ansatz gerecht wird.
- **Schwerpunkte richtig setzen:** Wir erkennen an, dass die LHM angesichts der aktuellen Situation umsichtig planen und Schwerpunkte setzen muss. Gerade in Krisenzeiten jedoch müssen Schwerpunkte richtungsweisend sein: BNE zeigt einen Weg aus der Krise und ist erwiesenermaßen Voraussetzung wie Grundlage der sozial-ökologischen Transformation (siehe Punkt 3.1.). Aktuell erweist sich die Haushaltslage deutlich entspannter als zum Zeitpunkt des Eckdatenbeschlusses.
- **Richtig rechnen - BNE zahlt sich aus:** Als nachhaltige Investition in Humankapital steigert BNE fiskalische Erträge langfristig und kommt der öffentlichen Hand dauerhaft zugute (siehe Punkt 3.2.). Sprich: Die getätigten Investitionen refinanzieren sich. Zudem ist im Prozess der letzten Jahre die Expertise aus Zivilgesellschaft und Verwaltung massiv in Wert gesetzt worden - eine nur ansatzweise umgesetzte Vision wäre eine Geringschätzung eben dieser eingebrachten Ressourcen.
- **BNE ist von der Rathauskoalition beschlossen und weit mehr als Nachhaltigkeit:** BNE ist Bestandteil des rot-grünen [Koalitionsvertrags 2020-2026](#) und geht weit über Nachhaltigkeit hinaus: Als lösungsorientiertes Konzept adressiert sie ebenso Bildungsgerechtigkeit, Partizipation und Teilhabe (siehe 3.3.). Die ambitionierten Nachhaltigkeitsziele der LHM werden nur durch Sensibilisierung, Beteiligung und Befähigung der gesamten Stadtgesellschaft erreicht. Den Weg dorthin skizziert die BNE VISION 2030.

Wir fordern deshalb:

- ein **verbindliches Bekenntnis** der LHM zur **grundsätzlich vollumfänglichen Finanzierung und Umsetzung** der BNE VISION 2030 unter Einbeziehung aller beteiligten Referate.
- einen **Finanzierungsbeschluss für 2023** als **ersten Schritt**, der **ausreichend Mittel** im Haushaltsplan 2023 sichert, um den Prozess in seiner transformativen Qualität ins Rollen zu bringen. Darin müssen mindestens enthalten sein:
 - die laut [Änderungsantrag der Rathauskoalition](#) vom 17.08.2022 beantragten Mittel,
 - die vom [Sozial- und Kulturreferat beantragten Mittel](#) u.a. zur Finanzierung von BNE-Koordinator:innen. Ohne diese Mittel kommen in den Referaten weder BNE- noch Klimaschutzprozesse in Gang,
 - die [angemeldeten Finanzbedarfe für Fort- und Weiterbildung](#) sowie die entsprechenden Koordinationsstellen in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen, da Aufbau und Weiterentwicklung der BNE-Expertise unabdingbare Grundlage für die angestrebten Veränderungsprozesse sind.
- den zeitnahen **VV-Beschluss eines Stufenplans**, der die schrittweise, aber **vollumfängliche Finanzierung** und damit Umsetzung der BNE VISION 2030 von 2023 bis 2026 aufzeigt.

3. Warum BNE unverzichtbar ist

3.1 Keine nachhaltige Entwicklung ohne BNE

BNE weist den Weg aus der Krise: "Bildung für nachhaltige Entwicklung ist relevanter denn je, um die vor uns liegenden globalen Herausforderungen wie den Klimawandel oder die COVID-19-Pandemie zu bewältigen" ([BMBF 2021](#)). Gerade in Zeiten tiefer Umbrüche und multipler Krisen sind das Verständnis für diverse Handlungsoptionen und Lösungsansätze, für Dynamiken gesellschaftlicher Veränderung sowie für die eigene Selbstwirksamkeit in der Gestaltung von Lebenszusammenhängen und gesellschaftlichen Veränderungen entscheidend, um die gemeinsame Zukunft i.S. einer nachhaltigen und gerechten Stadt- wie Weltgemeinschaft gestalten zu können. "Eine flächendeckende gesellschaftliche und politische Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung kann dabei die Folgen von Krisen deutlich abmildern oder verhindern" (BMBF, [Resolution der Nationalen Plattform BNE 2020](#)).

BNE ist erwiesenermaßen Grundlage der sozial-ökologischen Transformation: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bildet die Grundlage und ist Voraussetzung für die sozial-ökologische Transformation: Nachhaltigkeit, soziale Teilhabe, Solidarität und sozialen Frieden. Dies untermauern zahlreiche wissenschaftliche Publikationen. Exemplarisch verwiesen sei auf den Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung, der in seinem [Hauptgutachten 2019](#) betont (S. 13): "Menschen müssen befähigt werden, die anstehenden Umbrüche zu verstehen und mitzugestalten. Umfassende Bildung für nachhaltige Entwicklung im Digitalen Zeitalter ist der Schlüssel hierzu." Sowie die internationale [Studie "Social tipping dynamics for stabilizing Earth's climate by 2050"](#) des Potsdam Instituts für Klimafolgenforschung, die Bildung als einen von sechs gesellschaftlich-sozialen Transformationshebeln identifiziert, um einen schnellen und globalen Übergang in eine kohlenstoffneutrale Welt zu bewältigen.

BNE ist wirksam - aber immer noch zu wenig verankert: Seit 2015 führt das Institut Futur im Auftrag der Bundesregierung Monitoring-Studien zum Grad der Verankerung von BNE in den verschiedenen Bildungsbereichen, den Gelingensfaktoren und den daraus abzuleitenden Empfehlungen für die Politik durch. Die jüngsten [Monitoringberichte](#) (2020 und 2022) attestieren einen immer noch großen Handlungsbedarf und die Notwendigkeit entschlossener politischer Weichenstellungen, um BNE im Sinne des UNESCO Programms "ESD for 2030" strukturell in allen Bereichen des Bildungssystems zu integrieren. Dies gilt insbesondere auch für den Bereich der [schulischen Bildung](#), in dem weiterhin "lediglich eine langsame Verankerung von Nachhaltigkeit und BNE" festzustellen ist.

Fachgewerkschaften und -verbände fordern mehr BNE: Folgerichtig positionieren sich auch führende Fachgewerkschaften wie der [VBE](#) oder die [GEW](#) sowie die Lehrer:innenverbände (z.B. [BLLV](#), [Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Lehrerverbände](#)) eindeutig zugunsten einer umfassenden strukturellen Verankerung und konsequenten Implementierung von BNE.

3.2. Investition in die Zukunft: BNE zahlt sich aus

Obwohl die Bedeutung einer qualitativ hochwertigen, an den Herausforderungen der Zukunft ausgerichteten Bildung parteiübergreifend betont wird, steht die entsprechende finanzielle Ausstattung dieses Bereiches erfahrungsgemäß weit unten auf der Prioritätenliste. Das ist nicht nur in hohem Maße unverantwortlich, sondern auch absurd, denn: Bildungsinvestitionen erzielen nachgewiesenermaßen sowohl individuell als auch gesamtgesellschaftlich sehr hohe Renditen. Gerade BNE steigert als nachhaltige Investition in Humankapital fiskalische Erträge langfristig und kommt der öffentlichen Hand dauerhaft zugute. Nicht zuletzt sind Ausgaben für BNE damit auch aus Perspektive der (Münchner) Steuerzahler:innen echte Investitionen in die Zukunft und keine (Sozial)transfers (vgl. z.B. ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (2018): Discussion Paper No. 18-043 "[Fiskalische und individuelle Nettoerträge und Renditen von Bildungsinvestitionen im jungen Erwachsenenalter](#)").

3.3. Bildungsgerechtigkeit, Partizipation, Teilhabe: BNE ist weit mehr als Nachhaltigkeit

Eine faire Bildung geht auf verschiedene Lebensrealitäten ein und ermöglicht allen Menschen, lokal wie global, eine chancengerechte Zukunft. "Nachhaltige Entwicklung heißt, Menschenwürde und Chancengerechtigkeit für alle in einer intakten Umwelt zu verwirklichen. Bildung ist für eine nachhaltige Entwicklung zentral." ([BMBF](#)). Als nicht-lineares Bildungskonzept fördert BNE die Bildungsgerechtigkeit, indem Gestaltungskompetenzen aufgebaut werden, die die Beteiligten befähigen, gemeinsam neue Wege zu bestreiten, auf denen individuelle und strukturelle Diskriminierung als Katalysatoren für Bildungsungerechtigkeit keinen Platz haben ([Resolution Nationale Plattform BNE 2020](#), siehe auch [BMBF](#) "Bildung für nachhaltige Entwicklung bis 2030"). Partizipation, Solidarität, zukunftsgerichtetes Denken und Handeln: Das sind die entscheidenden Kompetenzen zur Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft - und BNE ist der Schlüssel dazu.

Aus der [Akteursplattform](#) unterstützen diese Positionierung:

- BenE München e.V.
- Bund Naturschutz Kreisgruppe München
- Commit e.V.
- Die Umwelt-Akademie e.V.
- el mundo
- Green City e.V.
- Greenpeace e.V.
- Gemeinwohl Ökonomie Bayern
- Haus am Schuttberg e.V.
- Heideflächenverein Münchner Norden e.V.
- Kreisjugendring München-Stadt
- LBV-Umweltstation München
- Münchner Umwelt-Zentrum e.V. im ÖBZ
- Naturindianer-Kids
- Netzwerk Klimaherbst e.V.
- Nord Süd Forum München e.V.
- Ökoprosjekt MobilSpiel e.V.
- Orte des Wandels
- rehab republic e.V.
- Umweltinstitut München e.V.
- Verbraucherzentrale Bayern e.V.
- WissenLeben e.V.

